

Antrag

öffentlich

Datum	Nummer
05.04.2023	A0078/23

Absender Fraktion DIE LINKE	
Adressat Vorsitzender des Stadtrates Prof. Dr. Alexander Pott	
Gremium	Sitzungstermin
Stadtrat	20.04.2023

Kurztitel Kinderfreundliches Magdeburg - Einführung einer Jugendkulturkarte in Magdeburg

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, eine Jugendkulturkarte nach Berliner Vorbild zu entwickeln und einzuführen. Dazu soll eine Karte (analog des Karten-Modells der Otto-City-Card) an alle Kinder und Jugendlichen bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres verteilt werden, die am 01. Januar jeden Jahres mit einem Guthaben von 30 Euro aufgeladen wird. Nicht abgerufene Gelder verfallen zum Jahresende, sodass eine Ansammlung von Guthaben ausgeschlossen ist. Die Anwendung dieses Guthabens soll für Veranstaltungen in allen kommunalen Kultureinrichtungen (u.a. Theater, Puppentheater), den soziokulturellen Zentren, in Sport- und Freizeitvereinen, Museen, dem Elbauenpark inkl. des Jahrtausendturms, dem Schmetterlingshaus und der Sommerrodelbahn sowie dem Zoo möglich sein. Eine Ausweitung des Anwendungskreises ist fortlaufend zu eruieren. Weitere Abrechnungsmöglichkeiten von Beiträgen können ebenso im Initiierungsprozess überprüft werden.

Begründung:

In Berlin wurde infolge der Corona-Pandemie eine „Jugendkulturkarte“ etabliert, um insbesondere jungen Menschen ein explizites Angebot und eine Einladung zu unterbreiten, die städtische Kulturlandschaft kennenzulernen. Darüber hinaus ist dies eine Unterstützung für die kommunale und freie Kulturszene, die bis heute unter den Verlusten und Einnahmeausfällen der Corona-Zeit leidet.

Zwar gibt es eine von der Bundesebene geförderte, eigene Kulturkarte, jedoch ist diese nur für alle 18-Jährigen nutzbar. Dies stellt eine tolle Gelegenheit für junge Menschen dar, indes dies nur für einen kleinen Kreis an Anspruchsberechtigten möglich ist.

Die Landeshauptstadt Magdeburg verfügt für die Etablierung eines stadteigenen Systems aufgrund der Otto-City-Card über eine gute infrastrukturelle Grundlage, da städtische Einrichtungen bereits über ein NFC-fähiges Kartenlesegerät verfügen, die ebenso für die Benutzung einer Jugendkulturkarte genutzt werden könnten.

Darüber hinaus wäre dies eine exzellente Gelegenheit für die in etwa 45.000 Kinder in der Stadt, die Kulturlandschaft der Landeshauptstadt Magdeburg zu erleben. Es stellt eine Entlastung für eben die Familien dar, die solche Angebote aufgrund vom Leben in Armutslagen oftmals nicht wahrnehmen können. Eine solche Maßnahme, welche die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen auf einen solchen Weg fördert, ist ein wirkliches Zeichen im Kampf gegen Kinder- und Jugendarmut und für die Familien und jungen Menschen unserer Stadtgesellschaft.

Nadja Lösch
Fraktionsvorsitzende

René Hempel
Fraktionsvorsitzender

Oliver Müller
kulturpolit. Sprecher der Fraktion